

Brugs-Beitrag für Halle und Umgebungen 2,50 A...

Halle'sche Zeitung.

Anzeige-Gebühren für die Halle'sche Zeitung...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Montag 7. September 1896.

Seitener Bureau: Berlin SW., Hamburgerstraße 3

Rückblicke.

Alljährlich, wenn die Stoppeln melancholisch ihre kahlen Hüupter zum Himmel recken und der Erntekranz...

gewesen, ohne jedoch in jenen lärmenden Ton des Begeisterungs-taumels auszuarten, der in Frankreich seit der Verlautbarung...

dessen ruhmvolles Regentenleben in allen deutschen Gauen die freudigen Empfindungen erweckt, persönlich seit den letzten dreißig Jahren dazu beizutragen...

Deutsches Reich.

* Der „Tagl. Rundschau“ wird mitgeteilt, daß der Kaiser bei der jüngsten Parade des Garderegiments am 1. September...

Pfeffermünz.

Eine Augenbetrachtung von Wilhelm Schäfer. Mein Bruder Karl war damals erst zehn Jahre alt und ich zählte noch eins weniger...

In einem schönen Herbsttage war „Pfeffermünz“ unsere Lösung. Nach Tagen und grübelnden Debatten hatten wir uns auf dieses lobbare Lobal geeinigt.

Der große Vorrat, in welchen ich durch die offenstehende alterthümliche Hausthür trat, wirkte aber so festerlich auf mich ein, daß ich mein mühsam errungener Mutz schon wieder dahinschwand...

1896

richtete Vernehmen die Vermuthung, es handle sich dabei um eine vornehme Person für die Zubereitung des Generals von Saxe in einem anderen Wintergärtchen, sei es nun als Nachfolger des Reichers von Saxe oder als Körperkammerdiener. Ebenfalls wird ein politisch besonders in Betracht kommendes Stellen keine Personhaft anlässlich dieser Auszeichnung des Herrn von Saxe behauptet.

* Die „Berl. Pol. Nachr.“ betonen wiederholt, es sei unabweislich, daß Bayern seinen **Konvertirungsbeschluss** nur gefast hat, nachdem man Zustimmung sowohl mit der Reichsregierung wie mit der noch mehr beteiligten preussischen Regierung genommen hatte. Es sei im Uebrigen zu erwarten, daß sowohl in Preußen, falls mit der Konvertirung vorgegangen wird, die größtmögliche Mäßigkeit auf die Gläubiger genommen werden wird. Es würde sicherlich weitensich zu Verhütung der Anhaber der konvertirten Staatspapiere dienen, wenn diese die Zustimmung erhielten, daß demnach innerhalb eines bestimmten Zeitraums eine weitere Konvertirung der eben konvertirten Staatsanleihen ausgeschlossen ist.

* Herr Julius Rastler, der bekannte Verfasser einiger sozialpolitischer Schriften, die durch ein ruhiges, aber doch thatsächlich Erreichbares gerichtetes und menschenfreundliches Urtheil ausgezeichnet sind, ist mit **Theodor Lorenzen**, dem Kieler Arbeiter, der das neuerdings wiederbeschriebene beachtenswerthe Buch über die sozialdemokratischen Bestrebungen geschrieben hat **Die Sozialdemokratie in Theorie und Praxis** oder ein **Blick hinter die Gassen**. Verlag von Lipsius und Tischer in Kiel und Leipzig, in Briefwechsel getreten und hat der „Rat. Ztg.“ ein Schreiben zur Verfügung gestellt, worin Lorenzen seine Lage und seine Pläne auseinandersetzt. Der Brief weist viele orthographische Fehler auf, und Lorenzen bemerkt selbst, daß er bei seiner mangelhaften Vorbildung außer Stande sei, richtig zu schreiben; sein Bruder, ein Volksschullehrer, habe ihm sein Werk äußerlich zurechtgestellt. Was dagegen den Gehalt anging und den Ausdruck angeht, so zeigt der Brief durch seine geschickte Abfassung, daß sein Verfasser ein selbstständiges, reges Geistesleben führt. Seine Mittheilungen entwerfen ein verlockendes Bild von der Freiheit und Mächtigkeitsliebe, die in dem Zukunftsstaate der sozialdemokratischen Schwärmer herrschen wird. Die großen Wortführer der Partei geben sich den Anschein, als betrachteten sie das Buch Lorenzens als ein erbärmliches, von andern Seiten eingehendes Nachwort und Lorenzen selbst als einen beherrschenden Sprachrohr, dessen Behauptungen bei weiterer „Genauung“ höchstens ein mittelbares Echo hervorgerufen könnten. Das ist der theoretische Standpunkt der im theoretischen so eben, großdenkenden Sozialdemokratie; anders ist der praktische Standpunkt der im Praktischen so verlegenen, bornirten und niedrig gehässigen Sozialdemokratie. Wenn Lorenzen sich zur Arbeit begibt, hagen die gemeinen Schimpftrichter und kränkelnden Beleidigungen auf ihn nieder, der daß gegen ihn giebt sich in Drohungen und, und Lorenzens Frau ahmet, wie dieser schreibt, immer freudig auf, wenn ihr Mann gesund nach Hause kommt. Lorenzen meint, daß sich sobald sein Zweiter finden werde, der alle diese Widerwärtigkeiten in den Kauf nehme, nur um seine Ueberzeugung gegen heillosen Verstand zu vertheidigen. Er meint, daß zwar manche verständige Arbeiter mit ihm übereinstimmen, daß aber das pöbelhafte Einschüchterungssystem der sozialdemokratischen Arbeiter sie hindere, mit ihrer wahren Meinung hervorzutreten. Den Verdacht, als ob Lorenzen von andern Parteien gegen lingenen Lohn bewogen worden sei, gleichwie die Rolle des jähnen Elefanten zu spielen, der sich an seine wilden Kameraden heranzudrückt und sie in die Stricke des Jägers leitet, wird schon dadurch widerlegt, daß in den beschränkten äußeren Verhältnissen Lorenzens sich nicht geändert hat. Nach wie vor muß Lorenzen angegriffen arbeiten, um seine 3 Mk. Lohn zu erwerben, mit dem er eine zahlreiche Familie durchbringen muß. Selbst wenn wir den Standpunkt Lorenzens als höchlich verächtlich ansehen müßten, würden wir, die eigentlich in höhern Klassenverhältnissen eingewachsenen, von der brutalsten Selbstsucht beherrschten Bourgeois, nicht annehmen, den Muth des wackeren Mannes anzuerkennen, der es wagt, seiner Umgebung und ihren von Fanatismus durchglühnten Anschauungen offen entgegenzutreten. Aber Ueberzeugungstreue, Freiheit des Denkens und Gehorsam, liegt der Sozialdemokratie am allergeringsten. Wie könnten auch unter der Krante eines mit den niedrigen Trieben rechnenden Parteiregimentes solche aristokratischen Tugenden aufkommen! Die Menge muß blind und taub für alle Anders, nur Gefühl und Sinn für ihre flüchtigen Sympathie haben, die ihnen unerträgliches Glend und brennendes Damp gegen alle Andersbewegungen suggerieren. Manche Anhänger der sozialdemokratischen Partei werden gewiß über die Verfolgung Lorenzens eben so denken, wie wir; es giebt auch in ihr noch warmherzige Idealisten, aber ihre Stimme verwindet und wird immer mehr verwinden in dem Geschrei der von unerfüllbaren Wünschen bewegten, haßerfüllten und geringen Menge.

* Der nationalliberale Abg. **Waffmann** hat sich in einer Verurteilung der Manufaktur nationalliberalen Partei gegen eine durch die Meinungsverschiedenheiten in wirtschaftlichen Fragen veranlaßte Session in der nationalliberalen Partei ausgesprochen.

* „**Made in Germany**“. Dies Schlagwort, das ein Rainszeichen deutscher Waaren in England sein sollte, schließlich aber thatsächlich eine Reflekt geworden ist, demnächst bekanntlich in neuer Zeit den den britischen Handel und die britische Industrie in hohen Maße. Wir haben schon wiederholt auf die Antrennungen hingewiesen, die sowohl in England selbst, wie in dem Kolonialreich, die von den Abg. deutscher Waaren dort zu unterdrücken. Neuerdings erörtert man sogar den Gedanken, patriotische Verbindungen zu gründen, deren Mitglieder sich verpflichten, nichts, was den Stempel „Made in Germany“ trägt, zu kaufen, sondern nur englische Waaren. Recht interessant klingt hierzu, was das „Engländer“ eines Engländers in einer Zeitung der Kapkolonie, dem „Cape Town Representative“, sagt; wir lesen da:

„Jüngst trat ich in ein Geschäft in Chatham-Beck, um ein Paar Schuhe zu kaufen. Man zeigte mir zwei Paare, ein englisches und ein deutsches Paar. Der deutsche Artikel war ober besser als der englische; der Preis war 14 Schilling, der englische kostete 20 Schilling. Patriotismus ist eine schöne Sache, aber für mein Geld kann ich es mir nicht erlauben, dafür 10 Schilling zu zahlen. Ein Bekannter von mir wollte ein Paar Anzugs-Anzüge kaufen; er ging in der vorigen Woche in ein Geschäft und fragte nach dem Preis für ein Paar Westford-Gewehr; es sollte 10 Pfund 10 Schilling sein, und die Patronen dazu 30 Schilling für 100 Stück. Nun ging er in ein anderes Geschäft, wo man für ein Paar Anzüge 9 Pfund 9 Schilling und für 100 Patronen 15 Schilling bot. Er kaufte die Patronen, er konnte er sich auch nicht erlauben, patriotische Regeln zu 30 Schilling für 100 Stück zu scheuen, wenn er deutsche zu 15 Schilling konnte. Er kaufte das deutsche Gewehr.“

Gut und billig! Das ist eine Devise, womit der deutsche Export seine Erfolge erringt.

* Um das **Wert der inneren Kolonisation** zu fördern, ist die Staatsregierung, abgesehen von der Thätigkeit der Anstaltungskommission und der General-Kolonisationskommission, auch in der Weise vorgegangen, daß sie in umfangreiche Werke in die Kolonien und Boden für die Befriedigung bestimmte. Zu diesem Zwecke sind zunächst ca. 3000 Gekta von bereits in Kultur befindlichen Domänen, und territorialen Besitz zur Verfügung gestellt worden, auf denen bis jetzt 123 Hektar mit 312 Hektar Flächeninhalt begründet sind, während die Errichtung weiterer Hektar aus fest feststehendem Besitz in den Provinzen Ost-, Westpreußen und Posen im Gange ist. Die Anbauer sind durch Anwartschaft, amorphische Baudarbeiten und Beihilfen zur erstmaligen Einrichtung amtlich unterstützt worden. Um ferner für die fiskalischen Fortschritt der Bauern zu gewinnen, sind solche auf fiskalischen Hochflächen, welche bisher unbenutzt waren, in gleicher Weise bei Errichtung eigener Gebäude mit staatlichen Mitteln geholfen wurde. Endlich ist die Kultivierung ausgedehnter fiskalischer Moorländer fortgesetzt und neu in Anbau genommen und von diesen Flächen zunächst ein Areal von 3340 Hektar zur Ausweisung von 333 Stellen bestimmt worden. Es kommen hier vornehmlich in Betracht das Marsch- und Seeboden in der Provinz Hannover, das Augustal- und Kupferland Moor, sowie das Große Moorbruch in der Provinz Preußen. Hier ist überall mit der Uebarmachung durch Entwässerung und Befruchtung des Moores, mit seiner Errichtung zur Hochmoor- und Reithalle durch Kanäle, Fehrbau- und Feldbauanlagen, mit der Anweisung des Bodens durch Eintragung, mit der Anlegung von Verkehrsstraßen und Wegen begonnen, und auf den schon länger kultivierten Flächen sind mit staatlichen Mitteln Kolonien errichtet worden, die im Wege der Menschengüterbildung aus dem Boden in das Eigentumsverhältnis übergeführt werden sollen. Für alle diese kolonialen Maßnahmen hat seit dem Jahre 1892 unter der Zweckbestimmung „für die Errichtung landlicher Stellen auf staatlichem Grund und Boden“ insgesamt 860 000 Mk. durch den Etat bereit gestellt worden.

* Der **Abg. Viehrecht** der jetzt nach Berlin und in die Redaktion des „Vorwärts“ zurückgekehrt ist, muß schon wieder eine „Erklärung“ erteilen. Sie lautet folgendermaßen:

„**„Pfefferminzthee“** lautete prompt und korrekt meine Antwort.

„**„Du Schatzkopf!“** Und wie ein wildes Schier sprang er auf mich zu und schlug wie rasend auf mich los. Nun brach auch meine eigene lang verhaltene Wuth aus und bald lagen wir stöhnend und weinend, fragend und beißend zu einem Klumpen eng zusammengeballt im Grabe. — — —

Endlich hatte sich unser Grimm soweit ausgelassen, daß wir von einander abließen. Aber wie lagen wir aus! — Unsere Kleider waren mit Schmutz überdeckt und an Händen und Gesichtern zeigten sich blutige Schrammen. — — —

„**„Hinter Schweigen** lagen wir zur Erde.

Ganz verwirrt legten wir uns dort nieder und überdachten resignirt unser Schicksal. — — —

„**„Es heißt doch Pfefferminzthee!“** — — — Dann muß es doch auch so ähnlich zu Pfefferminz schmecken!“

„**„Gegen diese schmerzliche Kopf wußte ich nichts einzuwenden.“** Wir nahmen also Beide einen ordentlichen Mund voll und kauften wieder drauf los. — — —

„**„Doch auch diese leichte Hoffnung erwies sich als trügerisch.“** Wir gaben bald unsere Bemühungen, dem Thee Geschmack abzugewinnen, auf, und machten uns daran, eigentlich unser Geschick und Klüber einer Reinigung zu unterziehen. — — —

„**„Dann wanderten wir mit einem Mund voll thierischen Theegeschmack und einem Herzen voll Bitterniß, unseren Karren hinter uns herziehend, der Heimath zu.“**

„**„Wieder tauchte es in den Blättern der Kinde so sonderbar; diesmal aber, wie es mir schien, nicht flagen, sondern höhnisch und voller Schadenfreude.“** — — — Vielleicht wußte der alte Baum, daß das Schwerte noch unter wartete.

„**„Durch unsere tätowirten Angelfichter und durch die Tüte, die wir abnungslos mit nach Hause schleppten, kam der Vater gar bald hinter unsere sonderbare Art, Bräuben zu kaufen. Von dem großen Wohlthun mich ich garnicht sprechen. Das war ein Nichts gegen das Schlimmste, was dann folgte: — — —**

„**„Von nun an bekamen wir den Geruch mehr auf den Weg, sondern ein kräftiges Butterbrot.“**

„**„So war es denn mit unserem Bräuben, der Sonne unserer Wittwenhochzeit, für alle Zeiten vorbei! — — —**

„**„D, du schwärzliche Apfelmilch! Du unheimlicher Apfelmilch und du schrecklicher Pfefferminzthee!“**

Die „**Sächsische Arbeiter-Zeitung**“ schreibt, daß in letzter Zeit fast ein halbes Jahr (von Berlin) verstrichen ist. Das ist nicht richtig. Mit Einrechnung der 14 Tage, die ich im Auftrag der Fraction dem Internationalen Kongress widmen mußte, und mit Einrechnung meiner vierwöchentlichen Anwesenheit in England, die doch auch im Dienste der Partei geschah, bin ich in diesem Jahr 11 — — —

„**„11 Wochen von Berlin abwesend gewesen.“** Für meine „**„Erklärung“** hatte ich knapp 3 — — —

„**„Lebrigens scheint sich die Frage nach dem Einflusse des Reichthums zu neigen.“** Von den sozialdemokratischen Arbeitern war die „**„Ztg. des Vorwärts“** am festigsten gegen Reichthum aufgetreten. — — —

„**„Frankreich.“** Zum **„Karnepfanz.“** Die Verlegenheit, in welche der Besuch des Kaisers von Russland die Sozialisten von Paris verwickelt, ist sehr komisch. — — —

„**„England.“** Das **„Schweigen der Friedensverhandlungen mit den Malakce“** ergibt sich aus den neueren Proklamationen des „**„Daily Telegraph“** aus Peking und aus London übermittelte werden. — — —

„**„Heer und Marine.“** Die **„Uebungsreise des preussischen großen Generalkorps“** findet unmittelbar nach Vermingung der Kaiser manöver in Schlesien statt und wird sich in Württemberg und Baden, der Hauptziele nach aber in Ostpreußen bewegen. — — —

„**„Die Ernennung des Chefs des Militärkabinetts“** Regals in Frankfurt a. O., die übrigens im letzten erschienenen „**„Mittwochblatt“**“ noch nicht veröffentlicht wird, erregt überall mit Recht Aufsehen. Die Auszeichnung ist schon um deswillen so groß, weil nach dem allmählichen Sinken der meisten in den letzten Jahren bekannten hervorragenden Generale die Zahl der Regimentschefs, die nicht fürstlichen Häusern angehören, sehr zusammengemolzen ist. — — —

„**„Personalnachrichten.“** Dem **„Kreischpiffikus, Geh. Sanitätsrath Dr. med. Haake“** zu Stendal ist der Kronenorden 3. Kl. verliehen, der **„Steuerinspektor W. Ullrich“** in Schönbühnen, von der Reichs-Bauinspektion Colmann von — — —

„**„Beratungen in den Ministerien und Lehrstellen in der Provinz.“** Durch Verlegung ihres Anhabers ist die unter internationaler fahrende Partelle an der Hospitalität der St. — — —

„**„Die Ernennung des Chefs des Militärkabinetts“** Regals in Frankfurt a. O., die übrigens im letzten erschienenen „**„Mittwochblatt“**“ noch nicht veröffentlicht wird, erregt überall mit Recht Aufsehen. — — —

„**„Die Ernennung des Chefs des Militärkabinetts“** Regals in Frankfurt a. O., die übrigens im letzten erschienenen „**„Mittwochblatt“**“ noch nicht veröffentlicht wird, erregt überall mit Recht Aufsehen. — — —

„**„Die Ernennung des Chefs des Militärkabinetts“** Regals in Frankfurt a. O., die übrigens im letzten erschienenen „**„Mittwochblatt“**“ noch nicht veröffentlicht wird, erregt überall mit Recht Aufsehen. — — —

„**„Die Ernennung des Chefs des Militärkabinetts“** Regals in Frankfurt a. O., die übrigens im letzten erschienenen „**„Mittwochblatt“**“ noch nicht veröffentlicht wird, erregt überall mit Recht Aufsehen. — — —

„**„Die Ernennung des Chefs des Militärkabinetts“** Regals in Frankfurt a. O., die übrigens im letzten erschienenen „**„Mittwochblatt“**“ noch nicht veröffentlicht wird, erregt überall mit Recht Aufsehen. — — —

„**„Die Ernennung des Chefs des Militärkabinetts“** Regals in Frankfurt a. O., die übrigens im letzten erschienenen „**„Mittwochblatt“**“ noch nicht veröffentlicht wird, erregt überall mit Recht Aufsehen. — — —

„**„Die Ernennung des Chefs des Militärkabinetts“** Regals in Frankfurt a. O., die übrigens im letzten erschienenen „**„Mittwochblatt“**“ noch nicht veröffentlicht wird, erregt überall mit Recht Aufsehen. — — —

„**„Die Ernennung des Chefs des Militärkabinetts“** Regals in Frankfurt a. O., die übrigens im letzten erschienenen „**„Mittwochblatt“**“ noch nicht veröffentlicht wird, erregt überall mit Recht Aufsehen. — — —

„**„Die Ernennung des Chefs des Militärkabinetts“** Regals in Frankfurt a. O., die übrigens im letzten erschienenen „**„Mittwochblatt“**“ noch nicht veröffentlicht wird, erregt überall mit Recht Aufsehen. — — —

„**„Die Ernennung des Chefs des Militärkabinetts“** Regals in Frankfurt a. O., die übrigens im letzten erschienenen „**„Mittwochblatt“**“ noch nicht veröffentlicht wird, erregt überall mit Recht Aufsehen. — — —

„**„Die Ernennung des Chefs des Militärkabinetts“** Regals in Frankfurt a. O., die übrigens im letzten erschienenen „**„Mittwochblatt“**“ noch nicht veröffentlicht wird, erregt überall mit Recht Aufsehen. — — —

„**„Die Ernennung des Chefs des Militärkabinetts“** Regals in Frankfurt a. O., die übrigens im letzten erschienenen „**„Mittwochblatt“**“ noch nicht veröffentlicht wird, erregt überall mit Recht Aufsehen. — — —

„**„Die Ernennung des Chefs des Militärkabinetts“** Regals in Frankfurt a. O., die übrigens im letzten erschienenen „**„Mittwochblatt“**“ noch nicht veröffentlicht wird, erregt überall mit Recht Aufsehen. — — —

Manufaktur-, Mode- und Weisswaren Specialität: Reste. Julius Löwinberg, Grosse Ulrichstrasse 20 I zeigt den Eingang grosser Sendungen zur Eröffnung der Herbst- u. Winter-Saison

an.
Besonders günstige Abschlüsse setzen mich in den Stand, zu enorm billigen Preisen zu verkaufen.
Verkauf nur erste Etage. Eingang Hausflur.
Im Interesse der verehrten Käufer bitte genau auf meine Firma zu achten.

Gartenlokal „Bad Fürstenthal“
empfiehlt einem gebildeten Publikum seine
idyllischen Gartenanlagen nebst Restaurant
zum angenehmen, ruhigen Aufenthalt.
Sodas. Tend. **W. Gumprecht.**
10030

Rabeninsel.
Dienstag, den 8. September cr., Anfang 3 1/2 Uhr
großes Nachmittags-Concert, Capelle 38 Mann.
Von Abends 9 Uhr: feinste bengal. Beleuchtung der ganzen Localitäten, darauf Abbrennen eines großen Parade-Fronten-Feuerswerks.
Ergebenst **C. Kurzhals.** 10050

Berechtigigte Landw. Schule Marienberg zu Helmstedt.
(Herzogthum Braunschweig.)
Beginn des Wintersemesters 13. October. Jahresfrequenz ca. 300 Sch., trotzdem kleine Klassen, in die oberen getheilt sind. Bei Diern u. Wild. A. Landwirtschaftsschule (St. VI-1), eine fremde Sprache; Reifezeugnis: Berechtigung i. ein. Mittelschulen, sowie alle Berechtigungen der Reichsschule. B. Landwirtschaftliche Fachschule (St. 3-1) mit je halbjährigem Kursus. Abz. Ausf. d. Director Dr. Kremp.

Landwirthschaftsschule in Hildesheim.
Das Winterhalbjahr beginnt am 13. October, Morgens 8 Uhr. Die neuereitenden Schüler haben sich am 12. October auf der Schule zu melden. Aufnahme für **Abschlußschule und Vorstudie** der berechtigten Landwirthschaftsschule. Ebenso beginnt ein neuer **Hospitalkursus**. Die Direction versendet Programme porto- und kostenfrei. Anmeldungen baldigst erbeten.
Dr. Wilbrand, Director. 10510

Landwirthschaftliche Schule zu Quedlinburg.
Die Landwirthschaftliche Schule zu Quedlinburg, unter Aufsicht der Königl. lichen Regierung und der Provinzial-Verwaltung, mit zweifachem Lehrgang, beginnt **Donnerstag, den 22. October 1896** einen neuen Lehrgang.
Lehrplan und jede weitere Auskunft durch den Leiter der Anstalt, **Dr. Richter, Quedlinburg, Weststrasse 19.** 10521

Amthor'sche höhere Handelsschule zu Gera.
48. Schuljahr. 10066
1. Lateinlose Lehranstalt. Reifezeugnisse berechnen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Vorkurs Quarta.
2. Handelsakademie. Fremdsprachlich und theoretisch kaufmännische Ausbildung.
Näheres durch die Prospekte.

Pädagogium Lahn bei Hirschberg in Schles
Staatl. genehm. Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung i. Prima u. Freiw.-Examen. Kleine Klassen, bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tägliche Spaziergänge, mässige Pension. Weitere Auskunft u. Prospekte durch **Dr. Hartung.** 16089

Patent-Muster- u. Marken-Schutz
CIKESSELER Patent-Bureau
BERLIN, WILHELM-STRASSE 47
VERTRIEBEN IN PATENT- u. FACH-GEWERBES-VEREINEN

Zur Ernte
haben wir vorrätig auf Lager zu billigsten Fabrikations-Preisen
Diemen-Planen, garant. wasserdicht,
Vorlege-Planen, 40 □ Mtr., à 10—12 Mk.
Cocos-Seile in Schocken oder centnerweise.
Getreide-Säcke, 2 Pfd. schwer, à 75 Pf., gezeichnet.
Sackbänder, à Pfd. 31 1/2 Pfg.
Sommer-Pferdedecken, à 2,50 M., reinleim.
Plaut & Sohn, Halle a. S.

Walhalla-Theater.
Direction: Richard Subert.
Neuer Spielplan!
Herr **Paul Schwiagerling** mit seinem Original-Mariotten-Theater. (Gesamtliche Besetzung 3 Fuß großer, künstlicher Menschen) u. noch nicht gesehener Weite. — Die Finns-Truppe, Travant - Barterre - Akrobaten. — **Miss Welda**, Gonnaitlerin am schwebenden Trapez. — **Prothos Moser**, musikalisch-gewaltige Souleure und Akrobaten. — **Fraulein Elvira Siebner**, Bieder- und Wälder-Sängerin. — Herr **Paul Stanley**, Original - Gesangs- und Charakter-Sumirist. — Herr **Prof. Joh. Baptiste Schalkenbach** mit seinem „richtigen Erbsen“ (Auf allgemeinen Wunsch weiter verpflichtet).
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Gustav Uhlig

empfiehlt sein grosses Lager
Damen- u. Herren-Taschenuhren
in Gold, Silber, Stahl, Tula, Perlmutter, mit guten Werken zu **billigsten** Preisen.
Auf jede Uhr leiste ich 2 Jahre reelle Garantie.
Wand- und Stand-Uhren
in Eiche, Nussbaum, Bronze, Marmor etc., für jede Einrichtung **passend** zu den **billigsten** Preisen.
Küchen- und Comtoir-Uhren
in reichster Auswahl.
Neu! Neu!
„Patent-Wecker“
welcher so lango weckt, bis man denselben abstellt.
Beamten-Wecker, der praktischste, solideste u. sicherste Wecker der Neuzeit.
Auf jede Uhr leiste ich 2 Jahre reelle Garantie.
Reparaturen schnell und billig.
Auf jede Reparatur 1 Jahr Garantie.
Gustav Uhlig, Uhrmacher, 10052
Untere Leipziger Strasse, Fernsprecher No. 389.

Für Geweißliebhaber!
Schöne Antilopengehörne sind sehr billig zu verkaufen.
Markt 1. Hofstra. **C. F. Ritter.** 10981

Ich habe mich heute als **praktischer Arzt** hier niedergelassen als Nachfolger des Herrn prakt. Arztes **Kneipfner**.
Oberröblingen am See. 10035
Dr. med. Paul Müller, prakt. Arzt.

Von der Reise zurück.
Geh. Sanit.-Rath Dr. Risel, Physikus des Stadtkreises.

Töchterpensionat Halle a. S.
Noch 3 junge Mädchen od. Schillerinnen finden zum Oktober liebevolle Aufnahme. Ausb. in f. Handarb., Wäschehandl. u. Haushalt. 10031
Frau Pastor **Lobeck**, Poststr. 1.

Pianino
hohes Format, ist mir für **350 M.** zum Verkauf übergeben. 10032
H. Lüders, Witterstr. 9, Gte. Ob. Schulstr.

Cravatten, flets das Neueste in größter Auswahl empfiehlt billigst
Gustav Wehage, Leipzigerstrasse 24. 10977

Zwei vorzügliche
Jagdgewehre
(Central-Feuersystem), sowie zwei Jagdtaschen aus dem Nachlass des verstorbenen Gutsbesizers **Otto Wilke** sind zu verkaufen.
Auch ein fast neuer Jagdhaken (Bretz), brauen sieben erprobene Personen fassend, und eine Trosthe sind noch abzugeben.
Schaftädt, den 2. Sept. 1896.
H. Stoeber. 10910

12—15,000 Mark
Suche ich auf mein Herrschaft. Grundstück zu sehr sicherer Hypothek sofort od. später. Off. sub E. n. 9749 bef.
Rud. Mosse, Halle. 10045

Berliner Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.
Die Ziehung findet Ende September 1896 statt.
Hauptgewinne i. B. von 25 000, 15 000, 10 000 M. u. f. w.
Zusammen 11 482 Gewinne im Gesamtwerthe von 250 000 M.
— Original-Loose à 1 M. 11 Loose 10 M. Porto und Liste 20 S. extra.

Baden-Badener Pferde-Lotterie.
Ziehung vom 3.—5. October 1896.
3000 Gewinne im Gesamtwerthe von 150 000 M. Hauptgewinne 1) 30 000 M. B. (1 Buchstaben) = 20 000 M., 10 Trabreiter (1000 M.); 2) 10 000 M. B. (3 Buchstaben); 3) 5000 M. B. (1 Buchstaben mit Rollen) u. f. w.
Preis des Loose 1 M. (11 Loose = 10 M.). Porto u. Liste 20 S. Bf.

Stuttgarter Geld-Lotterie.
Ziehung am 5. November 1896 zu Stuttgart.
Gewinne: a) 4340 bare Geldgewinne im Betrage von 237 000 M. (Sondergewinne 100 000, 30 000, 15 000 M. u. f. w.); b) 500 Gewinngegenstände i. B. von 75 000 M. (Zusammen 4840 Gewinne = 312 000 M. — Preis des Loose 3 M. (Porto und Liste 30 S. Bf.))

Roths Kreuz-Lotterie zu Lanenburg
(Gold- und Silber-Lotterie für die Zwecke des Vaterländischen Frauenvereins Lanenburg in Rannern.)
Ziehung am 6. und 7. November 1896.
3273 Gewinne i. B. von 151 000 M. 1. Hauptgewinn 50 000 M. B., ferner 25 000, 10 000 M. u. f. w.
Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.
Porto u. Liste 20 S. Bf. extra.

Große Gold- und Silber-Lotterie
des Hausfrauenvereins zu Magdeburg.
Ziehung am 9. November und folgende Tage. 3511 Gewinne im Betrage von 67 500 M. Hauptgewinn im Betrage von 20 000, 10 000, 4000 M. u. f. w. Zur Verlosung gelangen 1 Goldsäule i. B. u. 2000 M., Brillanten und andere Juwelen, Uhren, christliche Fahräder u. f. w.
Preis des Loose 1 M. (11 Stk. 10 M.).
Porto u. Liste 20 S. Bf. extra.
Obige Loose empfiehlt und versendet, auch gegen Nachnahme, die **Expedition der Halleschen Zeitung in Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.**

Betrüger.
 hohe Belohnung
 Engen Kehr, Apoliker in Würzburg.

Bestrufer Saatroggen
 (Nachbau), in guter trockener, ohne Wachs
 eingebrauter Qualität à Ctr. 8,50 M.
 Säde à 40 oder einfinden. Bestellungen
 erbitte bald [9138
 Erbitte bei Deligisch.
 F. W. Schmidt, Gutsbesitzer.

Die für den Saalkreis neu einzuführenden polizeilichen

An- und Abmeldeformulare

sowie

Wohnungswechsel-Bescheinigungen

und

An- und Abmelde-Register

sind vorrätig.

Buchdruckerei der „Saalfeschen Zeitung“
 Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

Bau-Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Chauffurungs- und Mauerarbeiten für den Neubau der im Mansfelder Bergwerke zu erbauenden 6965 m langen Festschranke von Rottle über Orla bis zur Grenze des Kreises Sangerhausen in der Richtung auf Wettfelde soll öffentlich an den Mindestfordernden verdingt werden. Offerten und Vergleiche mit einschließender Nachfrist versehen bis Sonnabend, den 19. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr im Bureau des unterzeichneten Landes-Bauinspektors, wo in der Hochzeit der Zeichnungen, Kostenanlage und Bedingungen zur Einsicht ausliegen, abzugeben.

Göteborg, den 5. Sept. 1896.
 Der Landes-Bauinspektor.
 Kriebel, Bauoth.

Stettin-Kopenhagen.
 A. I. Postdampfer „Titania“, Capt. K. Perleberg.
 Von Stettin:
 Mittwoch und Sonnabend 1 Uhr Nachmittags.
 Von Kopenhagen:
 Montag und Donnerstag 2 Uhr Nachmittags. [9159
 Dauer der Ueberfahrt 14 Stunden.
 Rud. Christ. Griebel in Stettin.

Bekanntmachung.

Zur Sicherung des Postverkehrs der Landbewohner ist die Einrichtung getroffen, daß die Landbriefträger auf ihren Poststellen gewöhnliche und eingehende Briefsendungen, Postanweisungen, Nachnahmeforderungen, Sendungen mit Wertbonabe bis 400 Mark, und wenn sie gehörig untergebracht werden können, auch Pakete zur Abgabe bei der Postanstalt des Anstortes oder zur Bestellung entgegenzunehmen haben. Zur Entgegung der übergebenen Sendungen mit Aufschlag der gewöhnlichen Postgebühren führt der Landbriefträger ein Annahmeprotokoll, in welches der Aufsteiger die Gegenstände selbst einzutragen beauftragt ist. Geht die Entgegung durch den Landbriefträger, so ist dem Aufsteiger auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Ueberzeugung von der tatsächlichen Entgegung zu gewähren. Für diese Befreiung kommt, wenn die übergebenen Gegenstände zur Befreiung nach einer anderen Postanstalt bestimmt sind, eine Liegebühler von 5 Pfennig für das Stück (für Pakete im Gewicht von mehr als 2 1/2 Kg. von 20 Pf.) zur Erhebung.

Kaiserliches Postamt 1.
 J. B. Meyer.



Ein großer, starker Transport
 besser, belgischer
Alkerpferde
 steht von Freitag, den 11. d. Mts., an, bei uns zum Verkauf. 110034
 Bei freier Zucht, constanten Bedienung verkaufen wir die Pferde zu sehr soliden Preisen.
S. Grossmann & Sohn.
 Halle a. S., Föhrerplan.

Das Hospiz des evang. Vereinshauses

Leipzig, Nikolaistraße 14
 erneuert und erweitert
 empfiehlt sich dem reisenden Publikum als
Hotel besseren Ranges. [4396
 Zimmer 1,25-5 Mark. Außer Gabe an Botier kein Frimgeld.

Andreas Saxlehner
 k. u. k. Hof-Lieferant
 Hunyadi János
 Bitterquelle.
 Zu haben in allen Mineralwasserdepôts und Apotheken.

Saxlehners als bestes seiner Art bewährt und ärztlich empfohlen.

Bitterwasser

Vorzüge:
 Prompte, milde, zuverlässige Wirkung, Leicht, ausdauernd von den Verdauungsorganen vertragen. Geringe Dosis. Stets gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

Man wolle ausdrücklich verlangen!

Bekanntmachung.

Zur Ausführung der Regulierungsarbeiten zwischen Trotha und Schönsitz soll die Aufsteiger von 11000 dem Eisenbahn an die Mindestfordernden vergeben werden, und ist hierfür Termin auf

Montag, den 14. September d. J., Vormittags 11 Uhr,
 im Bureau der Königl. Wasser-Bauinspektion Halle, Mühlweg 291, angesetzt.
 Preisangebots, welche sowohl für die ganze Masse als auch für einen Bruchtheil derselben abgegeben werden können, sind bis zum Termin im Bureau der Königl. Wasser-Bauinspektion abzugeben, woselbst zu genannter Zeit die eingegangenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenen Lieferanten geöffnet werden sollen. Specielle Lieferungs- und Bedingungs- und Preis-Angebots-Formulare können von der Königl. Wasser-Bauinspektion gegen Entgeltung von 60 Pfennig Kopialien-Gebühren bezogen werden.

Halle a. S., den 4. September 1896.

Die Königl. Wasser-Bauinspektion.



Ca. 100 englische
Hammel-Kammer
 verkauft [9983
 vom Rottleberode a. S.
Freyberg.

Ein reinfärbiger, langhaariger
Sanct-Bernhardshund
 (Hüde), 2 1/2 Jahre alt, mit vorzüglichster Maße, ist preiswerth zu verkaufen. Stammbaum zur Verfügung.
Otto Thiele, Freinwalde a. O.

Nothruf.

Der Herr Missionsdirektor Genßken in Berlin hat einen Koffer mit Summen unterer südafrikanischer Missionstationen vermisst, welche fast alle durch große Zitter und die furchtbare Seuchepflege die ganz diesjährige Gerle verloren haben. Schon jetzt sind die Lebensmittelpreise um mehr als das Doppelte gestiegen, in den nächsten Monaten droht den 23 000 Gefangenen unserer Missionstationen wirklich bitterer Hungersnot. Tüge von Seiden treffen schon dort ein, um dort zu laufen, und mühen glänzend wieder umkehren. Der Nothruf ist förmlich. Ob die Regierung von Transvaal sich beschließen annehmen wird, scheint fraglich. Aber soll helfen, wenn nicht die Liebe der Gemeinde in der Heimat Bezeugen und Hände dazu aufheben? Unbedingt und dringend bittend wenden wir uns an die hiesigen Gemeindeglieder, insbesondere an die Missionsfreunde unter ihnen. Ueber die in untere Hände gelegten Gaben werden wir quittieren und sie nach Berlin befördern. [9612
 Halle a. S., den 20. August 1896.

Der Vorstand des Missionshilfsvereins.
 D. Göbel, Conf.-Rath. Sarau, Oberpfarrer. Wächter, Oberpfarrer.
 Anst. Oberpfarrer. Weinhof, Pfarrer. Kahmer, Pfarrer. D. Hoffmann.

Bekanntmachung.

Bei der am 8. Mai d. J. stattgehabten planmäßigen Auslosung der auf Grund des Allerhöchsten Prekisions vom 30. September 1889 ausgefertigten Anteilscheine der Stadt Wien a. E. - L. Ausgabe - sind folgende Nummern gezogen worden:

1. Buchstabe A Nr. 103, 177, 354, 292, 380, 17, 83 und 50 über je 500 Mark.
2. Buchstabe B Nr. 105, 183, 170, 29, 271 und 248 über je 200 Mark.

Die Anhaber der vorgezeichneten Anteilscheine werden hierdurch aufgefordert gegen Aufgabe der Anteilscheine in kassierbarem Zustand und der dazu gehörigen Anteilscheine und Anweisungen, dem Stammverwalter der Anteilscheine bei der hiesigen Kammerei-Kasse vom 2. Januar 1897 ab in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Januar 1897 ab hört die Verjährung der ausgelosten Anteilscheine auf.

Für fehlende Anteilscheine wird deren Gelbbetrag vom Kapital in Abzug gebracht.

Nachständig ist:
 seit 1. Januar 1896 - I. Ausgabe - B. Nr. 329.
 Wien, den 8. Mai 1896.

Der Magistrat.
 Neubauer.

Altes Gold, Silber, Juwelen
 faukt zum höchsten Preise. Anfertigung sämtlicher Neuarbeiten. [10049
Pohmann, Goldarbeiter, Schultze, D.

Wegen Vermeidung des Eisenbahn- u. Regelanstalt haben wir aus der Mühle gerad erhalten größere Rollen:

Feldbahngleise, Grubenschienen
 dritter Profile. [9436
Stahl- u. Minderstippwagen, hölzerne Kippwagen, Drehschienen, Weichen etc.

Wir geben diese Materialien auch in kleinen Quantitäten billig käuflich oder leihweise ab.

Orenstein & Koppel,
 Leipzig, Parkhofstraße 9,
 Feldbahnfabrik.

Annoncen-Annahme
 für alle Zeitungen

RUDOLF MOSSE

Halle a. S.
 Brüderstr. 1
 Telefon Nr. 161

— Fernsprecher 151. —

Wichmarkt in Wernigerode a. S.,

verbunden mit Harz-Rindvieh-Schau, Junggeflügel-Schau und Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräthe

am **Wittwoch, den 7. Oktober 1896.**

Fabrikanten von landwirtschaftlichen Gebrauchsartikeln finden bei dem großen Verkehr, welcher sich an diesem Tage hier entwickelt, Gelegenheit zum Verkauf ihrer Fabrikate. Zur Thierausstellung kommen Geldvämien und andere Preise, darunter ein Ehrenpreis Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode, zur Vertheilung.

Programme sind zu beziehen durch Herrn Hofmann Kieling, Wernigerode, Burgstraße. [9791

Haasenstein & Vogler, A.-G.,
 Halle a. S.,
 — Schmeerstraße 20, I. —
 Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Original-Preisen.
 Telefon-Anschluss 591.

Herrschastliche Wagenpferde:

1 Paar schwarzbr. traf. Wallachen, 6jähr., 175 cm groß, Stern, 1 rotbr. ohfr. 6 172 ohne Abg.
 1 hellbr. weckeb. 5 175
 1 Goldfährig. ohfr. 5 175
 1 ohfr. Postwagen-Pferde 1 175
 1 schwarzbrauner toller Wallach 6 190

vornehmlicher Einspänner und komplett geritten. Sämtliche Paare sind komplett und stadtförmig gefahren, elegant, und stehen unter jeder gewünschten Garantie preiswerth zum Verkauf.
 Bahnhofstraße 16.

Ca. 18,000 Mk. auf ein fr. Grundstück unter Bankpfand zu 4 1/2% gef. Off. unt. G. I. 9712 an Rudolf Mosse, Halle. [10018

50,000 Mk.
 werden von einem pünktlichen Zinszahler sofort über hundert auf gutverzinliches Grundstück zu 4% rücht. Offerten von Selbstdarlehner unter W. o. 9737 bei Rudolf Mosse, Pter. [10044

Sücht vorteilhafter Gelegenheitskauf. Dampfjegelei,
 am schiffbaren Wasser gelegen, die hauptsächlich auf seine für Wasserbauten und Wägen aller Art abwärts, soll wegen Ausmündungsverlegung der Weiler vollständig verkauft werden. Für Selbstfahrer Näheres durch E. Jordan, Halle a. S., Spenglermeisterstraße 2. [9848

Das Schneidern im Hause

ist eine Lust,
 wenn man Butterick's Schnittmuster nebst Anweisungen benutzt!
 Auf 1000 verkaufte Muster kommt noch nicht eine Beschwerde!
 Jedes Modell in meist 15 Größen, a 25 Pfennig bis 3 Mark.
 Siehe „Butterick's Modesblatt“ 12 Monate 1 Mark!

Zu beziehen durch unsere Agenten, alle Buchhandlungen und Postanstalten. Auf Verlangen Probemuster gratis und franco durch:
 Blank & Co., Schnittmuster-Abtheilung, Barmen. [8961